

Beschlussvorlage

vom 06.09.2018

öffentliche Sitzung

Die Städteregion Aachen als Bienenregion – Bienenschutz gemeinsam mit der Bevölkerung umsetzen und Imker fördern!

– Antrag der FDP–Städteregionstagsfraktion vom 27.06.2018

Beratungsreihenfolge

Datum	Gremium
20.09.2018	Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz
27.09.2018	Städteregionsausschuss
11.10.2018	Städteregionstag

Beschlussvorschlag:

Der Städteregionstag fasst folgende Beschlüsse:

1. Er fördert den bienenfreundlichen öffentlichen Raum, indem Bauprojekte und insbesondere die Planung von Garten- und Außenanlagen mit bienenfreundlichen Pflanzen umgesetzt werden.
2. Er setzt sich für bienenfreundliche Schulen ein, indem Projekte, wie beispielsweise eine Bienenforschungsstation zur Umweltbildung an den Schulen der Städteregion gefördert werden.
3. Er wirkt auf die Sensibilisierung der Bevölkerung im Hinblick auf Bienengesundheit hin, indem beispielsweise Informationsmaterial bereitgestellt und ein jährlich stattfindender Informationstag veranstaltet wird.

Sachlage:

Mit Schreiben vom 27.06.2018 beantragt die FDP–Städteregionstagsfraktion, den als Anlage beigefügten Antrag „Die StädteRegion Aachen als Bienenregion –

Bienenschutz gemeinsam mit der Bevölkerung umsetzen und Imker fördern!“ auf die Tagesordnung zu setzen.

Seit etlichen Jahren ist bundesweit in Deutschland ein drastischer Schwund an heimischen Insekten festzustellen. Dies stellt das Umweltbundesamt anhand wissenschaftlicher Studien fest. Durch Intensivierung der Landnutzung (Flächenverbrauch durch Versiegelung, Verlust an blütenreichen Wildkrautfluren) und fortschreitende Intensivierung der Landwirtschaft (Einsatz von Insektiziden und Herbiziden, Verlust an früher unbewirtschafteten Nebenflächen wie Bankette) gehen Nahrungsflächen verloren und werden Insekten direkt getötet. Dies trifft die heimische Insektenwelt (und alle Tiere in der folgenden Nahrungskette) und das Nutztier Honigbiene.

Seit Jahren arbeiten die Biologische Station und die Städteregion Aachen Hand in Hand aktiv in vielen Projekten am Erhalt und an der Förderung von Lebensräumen für unsere heimische Insektenwelt (und damit auch für Wildbienen und für die gezüchteten Honigbienen). Hierzu zählen u.a. folgende Maßnahmen, die im Rahmen der Eingriffsregelung, erforderlicher Artenschutzmaßnahmen bei Bauprojekten, der Umsetzung der Festsetzungen des Landschaftsplanes, von Verträgen im Vertragsnaturschutz und bei speziellen Großprojekten (z.B. Life-Projekte) umgesetzt werden:

- Anlage und Erweiterung von Streuobstwiesen
- Anlage und Pflege von Hecken und Gehölzstrukturen mit heimischen Gehölzen
- Umwandlung von Äckern in extensives Grünland
- Extensivierung von Dauergrünland
- Wiederherstellung von Wildkrautfluren durch Bekämpfung invasiver Neophyten
- Anlage von Blühstreifen und Schwarzbrachen
- Wiederherstellung komplexer Lebensräume in den Bachtälern

Zusätzlich erreicht die Biologische Station im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit durch Beratung, Info- und Anschauungsmaterial viele Bürger.

Mit diesen Maßnahmen wird der Erhalt und Schutz aller Insekten vorangetrieben, eine spezielle Förderung der Honigbiene erfolgte bisher nicht. Weder die Imkerei als Ganzes noch die Honigbienezucht im Speziellen sind Aufgabenschwerpunkte der Biologischen Station und der unteren Naturschutzbehörde.

Diese Bereiche werden seit Jahren erfolgreich und mit hoher Fachkompetenz durch die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen über das Referat 33 „Tierproduktion, Aufgabengebiet Bienenkunde“ und dem an die LWK angegliederten

Verein zur Förderung der Bienenkunde Apis e.V. betreut.

Die Imkerei gehört neben Schweine-, Rinder-, Pferde-, Schaf- und Geflügelhaltung zu den Schwerpunkten der landwirtschaftlichen Tierproduktion. Die entsprechenden Internetseiten der Landwirtschaftskammer NRW geben ausführliche Informationen über die Förderung und umfangreiche Ausbildungsmöglichkeiten sowohl für Berufsimker wie für Private, die das Imkern hobbymäßig erlernen und ausüben möchten. Seit einigen Jahren bietet das Lernportal „Die Honigmacher“ der Landwirtschaftskammer, insbesondere für Jugendliche, einen kostenlosen Online-Kurs zu den Themen Honig, Bienen und Imkerei. Die sogenannte Imkerakademie, eine Kooperation zwischen den Landwirtschaftskammern NRW und Rheinland-Pfalz, koordiniert imkerliche Fort- und Ausbildung und informiert über Veranstaltungen und Tagungen. Aus diesen Gründen schlägt die Verwaltung abweichend vom Antrag der FDP-Städteregionstagsfraktion vor, den Punkt 4 des Beschlussvorschlages nicht aufzugreifen.

Die Städteregion fördert weiterhin im Rahmen der oben aufgeführten Maßnahmen und Projekte einen bienenfreundlichen öffentlichen Raum.

In der Vorlage 2018/0278 „Herstellung von Bienenweiden an den Berufskollegs und Förderschulen der Städteregion Aachen“ wird ein zurzeit laufendes Projekt zur Umwandlung von Rasenflächen in blütenreiche Kräuterwiesen mit Errichtung von Bienenhotels beschrieben. Geplant ist, noch in diesem Jahr die ersten Flächen anzulegen und entsprechend einzusäen, so dass sie in der Vegetationsperiode 2019 auch den Wild- und Honigbienen zur Verfügung stehen. Durch Einbindung der Schulen insbesondere bei der Herstellung von Nisthilfen für Wildbienen wird ein Beitrag zur Umweltbildung an den Schulen gefördert und eine Entwicklung zu mehr Insektenfreundlichkeit erreicht.

Zum Thema „Insektenschutz, Bienenschutz“ wird die untere Naturschutzbehörde beim nächsten Obstwiesenfest in 2019 einen Schwerpunkt setzen. Dieser Informationstag soll dann zur weiteren Sensibilisierung der Bevölkerung in Richtung Insektenschutz genutzt werden.

Eine städteregionale Förderung für Imker wäre eine zusätzliche freiwillige Aufgabe und ist angesichts der Fördermöglichkeiten über die Landwirtschaftskammer, den Verein Apis e.V. und die Imkerverbände nicht erforderlich. Bei der Herstellung entsprechender Kontakte für private Imker ist die untere Naturschutzbehörde gerne behilflich.

Rechtslage:

Die Durchführung der Maßnahmen ist eine freiwillige Leistung.

Personelle Auswirkungen:

Keine.

Finanzielle/bilanzielle Auswirkungen:

Die oben aufgeführten und durch die Städteregion durchgeführten Maßnahmen erfolgen im Rahmen der Pflichtaufgaben der Städteregion. Die Herstellungskosten der Bienenweiden an den Schulen werden aus den zweckgebundenen Ersatzgeldern des A 70 bereitgestellt, sie wirken sich daher bilanziell nicht auf den Haushalt der Städteregion aus.

Ökologische Auswirkungen:

Die in der Vorlage dargestellten Maßnahmen dienen dem Zweck der Erhaltung der heimischen Insektenfauna und damit auch der Erhaltung der heimischen Honigbienen und wirken dem Artenrückgang insgesamt entgegen.

Im Auftrag:

gez.: Pilgrim

Anlage:

Antrag der FDP-Städteregionstagsfraktion vom 27.06.2018

FDP-Fraktion•Zollernstraße 16 •52070 Aachen

Herrn
Jürgen Neesen
Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt- und Klima-
schutz

Im Hause

**Die StädteRegion Aachen als Bienenregion – Bienenschutz gemeinsam mit der Bevölkerung umsetzen und Imker fördern!
Antrag für die Sitzung des Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz am 20.09.2018 – die Sitzung des Städteregionsausschusses am 27.09.2018 – die Sitzung des Städteregionstags am 11.10.2018**

Sehr geehrter Herr Neesen,

für die Sitzung des Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz am 20.09.2018 bitten wir einen Tagesordnungspunkt „Die StädteRegion Aachen als Bienenregion – Bienenschutz gemeinsam mit der Bevölkerung umsetzen und Imker fördern!“ vorzusehen.

Beschlussvorschlag:

- 1.) Der Städteregionstag fördert den bienenfreundlichen öffentlichen Raum, indem Bauprojekte und insbesondere die Planung von Garten- und Außenanlagen mit bienenfreundlichen Pflanzen umgesetzt werden.
- 2.) Der Städteregionstag setzt sich für bienenfreundliche Schulen ein, indem Projekte, wie beispielsweise eine Bienenforschungsstation zur Umweltbildung an den Schulen in der StädteRegion gefördert werden.
- 3.) Der Städteregionstag wirkt auf die Sensibilisierung der Bevölkerung im Hinblick auf die Bienengesundheit hin, indem beispielsweise Informationsmaterial bereitgestellt und ein jährlich stattfindender Informationstag veranstaltet wird.
- 4.) Der Städteregionstag beauftragt die Verwaltung mit der Erarbeitung möglicher Fördermöglichkeiten von Imkern seitens der Städteregion in Anlehnung an bereits bestehende Fördermöglichkeiten über Bund und Länder.

FDP Fraktion

Dienstgebäude
Zollernstraße 16
52070 Aachen

Telefon Zentrale
0241 / 5198 – 0

Telefon Durchwahl
0241 / 5198 – 3195
0241 / 5198 - 3196

Telefax
0241 / 5198 – 3194

E-Mail
fdp-fraktion@
staedteregion-aachen.de

Auskunft erteilt
Birgit Stadelmann

Zimmer
186

Datum
27.06.2018

Internet
<http://www.fdp-fraktion-staedteregion-aachen.de>

Bankverbindungen
Sparkasse Aachen
BLZ 390 500 00
Konto

Erreichbarkeit
Buslinien 1, 3, 7, 11, 13,
14, 21, 27, 33, 34, 37,
46, 56, 57, 77, 163 bis
Haltestelle Normaluhr.
Ca. 5 Minuten Fußweg
vom Hauptbahnhof.

Begründung:

Honigbienen sorgen zusammen mit rund 560 verschiedenen heimischen Wildbienenarten für Vielfalt in der Natur, da sie die allermeisten Wild- und Kulturpflanzen bestäuben und ihnen so zu Blüte und Frucht verhelfen. Große Winterverluste und teilweise erheblich verminderte Bienengesundheit durch Pflanzenschutzmittel geben jedoch Anlass zur Sorge, da der unschätzbare Beitrag der Bienen für den Erhalt von Biodiversität und Fruchtertrag gefährdet ist.¹ Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, diesen Entwicklungen entgegenzuwirken und sich als StädteRegion aktiv für die Stärkung der Biene einzusetzen.

Eine Möglichkeit, die Situation der Bienen in der StädteRegion zu verbessern ist die bienenfreundliche Gestaltung von Lebensräumen. Neben dem Anlegen von Feuchtwiesen und Feuchtbiotopen sowie der Bepflanzung von öffentlichen Flächen mit Wildblumen, Staudenbeeten und Streuobstflächen sollte bei der Planung von Bauprojekten darauf geachtet werden, dass Flächen für diese Art der Bepflanzung an Stelle von Steingärten geschaffen werden. Außerdem muss auf chemisch-synthetische Pestizide innerhalb des städtischen Raums verzichtet werden, damit ein bienengerechter Lebensraum auf dem Gebiet der StädteRegion entstehen kann. Hier ist zudem die Zusammenarbeit mit den Städten und Kommunen der StädteRegion notwendig, damit alle an einem Strang ziehen und gemeinsam einen bienenfreundlichen öffentlichen Raum schaffen.

Die Umweltbildung mit besonderem Fokus auf Bienen kann insbesondere bei Schülerinnen und Schülern ein stärkeres Bewusstsein für die Bedeutung der Bienen schaffen. Die StädteRegion sollte daher die Zusammenarbeit mit der Hochschulimkerei der RWTH Aachen und dem Verein Bienenfreunde Euregio Aachen anstreben um beispielsweise eine Bienenforschungsstation zu errichten, die neben den wissenschaftlichen Erkenntnissen über Verhalten und Gesundheit von Bienen auch die Entdeckung von Bienen und Honigproduktion für Schülerinnen und Schüler in der Region ermöglicht. Eine solche Station sollte allen Schulen in der StädteRegion zugänglich sein und spezielle Füh-

¹ Vgl. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft: Bienen. Unverzichtbar für Natur und Erzeugung., online im Internet
<https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Broschueren/Bienen.pdf?__blob=publicationFile>, Februar 2018 [zugegriffen am 25.06.2018].

rungen und Informationsmaterial können gemeinsam mit der Hochschulimkerei der RWTH Aachen und den Bienenfreunden Euregio Aachen e.V. umgesetzt werden.

Allein kann die StädteRegion nicht bienenfreundlicher werden, es bedarf der Unterstützung durch die gesamte Bevölkerung in der Region. Daher müssen Bürgerinnen und Bürger informiert werden, wie sie selbst ihren Beitrag zur bienenfreundlichen StädteRegion Aachen leisten können. Dies kann beispielsweise über eine Informationsbroschüre der StädteRegion geschehen, die beispielsweise Tipps zur bienenfreundlichen Balkonbepflanzung und bienenfreundliche Gartengestaltung gibt. Darüber hinaus kann ein jährlich stattfindender Informationstag die Bevölkerung ermutigen, sich für den Bienen-schutz einzusetzen. Ein solcher Informationstag könnte gemeinsam mit der Hochschulimkerei der RWTH Aachen, den Bienenfreunden in der Städtere-gion e.V. und in der Region ansässigen Imkern durchgeführt werden. So kann beispielsweise über Imkerei informiert werden oder der Verkauf von bienenfreundlichen Pflanzen gemeinsam mit hiesigen Blumenhändlern organisiert werden. Überdies sind weitere Aktionen, wie eine Honigverkostung oder der Bau von Wildbienenhotels denkbar. Erst wenn auch die Bürgerinnen und Bür-ger in der StädteRegion sich auch aktiv für die Bienen einsetzen, kann die StädteRegion Aachen zu einer besonders bienenfreundlichen Region werden. Die Imkerei erfreut sich seit einigen Jahren zunehmender Beliebtheit. Damit dieser Trend weiter anhält und insbesondere junge Menschen motiviert wer-den, sich der Imkerei und dem Bienenschutz zu verschreiben sollte die Städ-teRegion Aachen die Förderung von Imkern ermöglichen. So könnten bei-spielsweise die Anschaffung neuer Bienenvölker, Imkerlehrgänge oder aber die Anschaffung von Ausrüstungsmaterial zur Imkerei finanziell bezuschusst werden. Überdies könnte die StädteRegion gemeinsam mit der Hochschulim-keri der RWTH Aachen und den Bienenfreunden in der Region Aachen e.V. Imkerlehrgänge (vergünstigt) anbieten.

Der Rückgang der Bienen stellt eine große Gefahr für die Vielfalt der Natur und nachfolgende Generationen dar. Es gilt daher, schon jetzt ein breites Spektrum an Handlungsoptionen auszuschöpfen, um dieser Entwicklung noch rechtzeitig entgegenzuwirken und die StädteRegion zu einer besonders bie-nenfreundlichen Region zu machen.

gez. Georg Helg
Fraktionsvorsitzender FDP

begl.
Birgit Stadelmann



Durchschriftlich an:
Fraktionen / PIR-UFW-Gruppe
Herrn Städteregionsrat Etschenberg
Dez. I, Herrn Hartmann
Dez. II, Herrn Jansen
Dez. III, Frau Prof. Vomberg
Dez. IV, Herrn Pilgrim
Dez. V, Herrn Terodde
S 13 – Pressestelle
A 10.1, Herrn Leyendecker
A 10.1, Frau Juchem
A 70, Herrn Dirk Janowski